

# paperpress

Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst

Nr. 444

1. April 2009

34. Jahrgang

## Der Gasometer ruft...



Nadine Zache ist keine Nachfahrin von Luis Trenker und hier geht es auch nicht um die Besteigung des Matterhorns wie im Film „Der Berg ruft“. Erklommen werden kann ab Karfreitag (10. April) der 99 Jahre alte Gasometer in Schöneberg. Rund um den Gasometer werden in diesem Jahr die Arbeiten auf Berlins größter Baustelle aufgenommen. Bis 2012 wird dann hier nach und nach das erste Null-Emissions-Büroviertel Europas seinen Betrieb aufnehmen. Auf 62.000 Quadratmetern Grundstück entstehen 165.000 Quadratmeter Geschossfläche für Firmen-Repräsentanzen, einem Start-Up-Bereich, einem Kongresszentrum, einem Science Center, einem Seminar-Hotel, Gaststätten und Cafeterias, nicht zu vergessen das EUREF-Institut als Plattform für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, Aus- und Fortbildung und Beratung. Das Ziel ist die erste private Energie-Hochschule ihrer Art mit Postgraduierten

Studiengängen zum fächerübergreifenden MBA in Sachen Energie. 600 Millionen Euro werden in das Gesamtprojekt investiert, 5.000 neue Arbeitsplätze sollen entstehen.



Einige neue Arbeitsplätze gibt es schon jetzt. Die Idee dazu hatte Nadine Zache (siehe Titelbild). Sie und ihre Guides (Foto) stehen ab dem 10. April 2009 (Karfreitag) zur Verfügung, um Gruppen mit jeweils maximal neun Personen auf den 80 Meter hohen Gasometer zu begleiten. An Sonn- und Feiertagen werden vorerst fünf Führungen ab 14 Uhr und dann jeweils 1 ½ Stunden später angeboten. Werktags besteht die Möglichkeit, um 17.00, 18.30 oder 20.00 Uhr auf den Gasometer zu klettern. Teilnehmen können Interessenten ab 12 Jahren, Minderjährige allerdings nur in Begleitung Erwachsener. 29,95 Euro kostet der Spaß, nicht ganz billig, aber ein Erlebnis allemal, vom Ausblick ganz zu schweigen.

Die Treppenanlagen und Laufstege zur Begehung des Gasometers sind von der Dekra technisch geprüft und freigegeben worden. Um die vielen kleinen rostigen Stellen, die einem unterwegs begegnen, muss man sich keine Sorgen machen.

Man sollte jedoch überlegen, ob man sich die 456 Stufen bis zum obersten Ring zutraut. Der Veranstalter, „climb-BERLIN“ gibt deshalb ein paar wohl gemeinte Ratschläge und Hinweise auf seiner Internetseite [www.climb-BERLIN.com](http://www.climb-BERLIN.com), auf der man auch die Tickets buchen kann (oder telefonisch: 01805 4470).

„Wir möchten Ihnen ein wunderschönes, beeindruckendes und vor allem sicheres Erlebnis bieten. Bitte bringen Sie der Witterung entsprechende Kleidung und festes Schuhwerk mit. Sie sollten beachten, dass es in 80 Metern Höhe einige Grad kälter und auch windiger sein kann. Lose Gegenstände dürfen nicht auf den Gasometer mitgenommen werden. Brille und Kamera sind mit Bändern entsprechend zu sichern. Vor der Führung führen wir einen Alkoholtest durch und jeder Teilnehmer muss eine Sicherheitserklärung unterschreiben.

Um die Führung problemlos zu meistern, sollten Sie über eine angemessene Grundfitness und Stärke verfügen, volle Körperkontrolle besitzen und ohne Hilfe Treppen steigen können.“ Von einer Besteigung des Gasometers sollte Abstand nehmen, wer unter Herz-, Lungen- und Atembeschwerden, Rücken-, Gliedmaßen- oder Gelenkverletzungen leidet. Höhenangst und Schwindelgefühle sind natürlich ebenso keine Voraussetzung für das Abenteuer Gasometer. Kurz gesagt: Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt, Apotheker oder climb-BERLIN.



*Foto rechts: Erfüllten alle Voraussetzungen für eine Besteigung des Gasometers, Projektentwickler Reinhard Müller (55) zeigt paperpress-Herausgeber Ed Koch (60) das Gelände zu Füßen des Gasometers, im Hintergrund das Rathaus Schöneberg. Foto: Lothar Duclos (69). Anmerkung: Wenn die drei das schaffen, schaffen Sie es auch! Und das ist kein April-Scherz! Viel Spaß beim Rundblick vom Schöneberger Gasometer.*

*Fotos: Titelbild: Lothar Duclos, Gasometer Seite 1: EUREF, Guides Seite 2: climb-BERLIN*